DSJ Forum 3 / 2012

Allgemeine Jugendarbeit – Zuschussprogramm 2012

Ab sofort können Anträge für das **Zuschussprogramm 2012** eingereicht werden.
Einsendeschluss ist der 30. April 2012!

Preisträger 2011
Schachzwerge Magdeburg
Schachfreunde Sasel
Grundschule Daniel Sanders

Zuschussprogramm - Projekte vorbildlicher Jugendarbeit
Die Deutsche Schachjugend fördert besondere Projekte der Jugendarbeit auch finanziell! Mit bis zu 200 Euro werden Projekte aus folgenden Kategorien unterstützt:

- Turnier
- Freizeit
- Soziales und Integration
- Mädchen

Bewerbung
Bewerben können sich verschiedene Projekte und Veranstaltungen in den genannten Kategorien, deren Ziel in der Förderung von Kinder- und Jugendschach liegt und die dabei besondere Qualitätsmerkmale verfolgen. Unterstützt werden nur solche Projekte oder Veranstaltungen, die von Vereinen oder Schulschachgruppen ausgerichtet werden. Schach soll bei allen Projekten die zugrunde liegende Gemeinsamkeit darstellen und in vielfältiger Art und Weise in den Mittelpunkt gerückt werden, ohne allerdings alleiniger Sinn und Zweck des Projektes zu sein.

Bewerbungsunterlagen
Um als Bewerber gelten zu können, müssen folgende Informationen eingereicht werden:

- Beschreibung des Projekts (Kategorie?)
- Kontakt zum Veranstalter bzw. Ausrichter
- Verwendung des angestrebten Zuschusses (Kostenkalkulation)
- Kurzer Bericht oder Fotos vergangener Veranstaltungen (falls vorhanden)

Im Falle einer Unterstützung verpflichtet sich der Veranstalter außerdem, der Deutschen Schachjugend einen Bericht mit Fotos über die Veranstaltung zukommen zu lassen.

Bewerbungsfrist
Die Bewerbungsunterlagen müssen bis zum **30. April 2012** in der Geschäftsstelle eingegangen sein:
Deutsche Schachjugend
Hanns-Braun-Straße
Friesenhaus I
14053 Berlin
Später eingesandte Bewerbungen können nur berücksichtigt werden, wenn der vorgesehene Etat nicht vollständig ausgeschöpft werden konnte oder das Projekt

beziehungsweise die Veranstaltung als so förderungswürdig eingeschätzt wird, dass außerplanmäßige Mittel verwendet werden sollen.

Mehrfache Bewerbungen
In der Regel unterstützt die Deutsche Schachjugend jeden Bewerber nur zweimal innerhalb von vier Jahren. Wird die Fördersumme eines Jahres nicht vollständig vergeben, kann eine Veranstaltung innerhalb von vier Jahren auch drei- oder viermal gefördert werden.

Jury
Über die zu vergebenen Fördermittel entscheidet eine Jury der Deutschen Schachjugend, bestehend aus einem Jugendsprecher, dem Referenten für Allgemeine Jugendarbeit und einem weiteren Vorstandsmitglied.
(Caissa Klug)

Allgemeine Jugendarbeit – Qualitätssiegel

Gütesiegel „Deutsche Schachschule“ für Erasmusschule Offenbach

Kurz nach den Weihnachtsferien konnte der Erasmusschule Offenbach (Hessen) das Gütesiegel „Deutsche Schachschule“ durch Simon Martin Claus vom AK Schulschach der DSJ überreicht werden.

Schulleiterin Monica Jansen nahm stellvertretend für alle Organisatoren und Unterstützer der Erasmus Schachaktivitäten das Gütesiegel entgegen. Das Erasmus Bildungshaus ist die erste Schule im gesamten Rhein-Main-Gebiet, der diese tolle Auszeichnung erhielt. Bundesweit sind es mit Erasmus 19 Schulen.
Statt einer reinen Feierveranstaltung begann der Nachmittag mit einem offenen Schachtraining. Kinder sowie zahlreiche Pädagogen und Eltern konnten so spielerisch ihre Kenntnisse testen. Zwischen den Partien gaben Kinder und Erwachsene Zeitungs- und Hörfunkinterviews.

Um 15 Uhr wurde es in der schachlich geschmückten Aula doch noch ernst. Vor mehr als 50 Kindern und rund 30 Eltern- und Pädagogen übergab Simon Claus das Gütesiegel an die Schule. In seiner Laudatio hob er vor allem die enorme Schnelligkeit hervor, mit der die Schachaktivitäten an der Erasmusschule in vorbildlicher Art und Weise gewachsen sind. Die Außendarstellung ist durch eine sehr gute Homepage, Berichte in der Presse und im hessischen Rundfunk hervorragend. Besonderer Dank gebührt Horst Müller und Udo Lanz, den Schachtrainern und Vertretern des Kooperationspartners VSG 1880 Offenbach e.V., ohne deren unermüdlichen Einsatz die Schach AGs gar nicht zustande gekommen wären. Horst Müller freute sich auch, dass einige Kinder von Erasmus schon den Weg in den Verein gefunden hätten. Ebenfalls großer Dank gebührt den drei Erasmus Pädagogen Bärbel, Daniele und Stefan, die im letzten Jahr das Schulschachpatent absolviert haben und nun einen Einsteigerkurs insbesondere mit Kindergartenkindern leiten. Die Zusammenarbeit zwischen der Leitung der Erasmusschule und dem unermüdlich engagierten Elternverein OK Kids ist weiterhin sehr lobenswert. Selten können Eltern so viel Einfluss auf das Schulleben nehmen wie in diesem Fall an der Erasmusschule Offenbach.

Keine Feierlichkeit ohne Ehrengäste: Bürgermeisterin Birgit Simon, zugleich Schirmherrin des Erasmus Bildungshauses, sowie Schuldezernent Paul-Gerhard Weiß samt Söhnchen auf dem Arm bewiesen in launigen Grußworten, dass sie die lokale Schachszene in Offenbach gut kennen. Birgit Simon zeigte Mut und spielte sogar eine Partie mit den Kindern. Last but not least dankte die Initiatorin der Qualitätssiegel-Bewerbung, Sabine Grasmück-Werner, Rolf Schmidt als Geschäftsführer des Erasmus Bildungshaus für die große Offenheit und die aktive Förderung der Schachaktivitäten.
(Simon Martin Claus, AK Schulschach DSJ)

Internationale Jugendarbeit – Neue Führung beim DFJW

Deutsch-Französisches Jugendwerk: Neues Tandem an der Spitze

Wechsel an der Spitze des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW): Markus Ingenlath tritt die Nachfolge von Eva Sabine Kuntz an, deren Amtszeit am 31. Dezember 2011 zu Ende ging. Der neue Generalsekretär arbeitete zuvor im Bereich „Politische Programme und Analysen“ in der CDU-Bundesgeschäftsstelle. Davor war er Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Moskau und Leiter des Europa-Referats der Herbert Quandt Stiftung der BMW AG. Mit den deutsch-französischen Beziehungen beschäftigte sich Markus Ingenlath bereits in seiner Doktorarbeit.

Markus Ingenlath und seine französische Amtskollegin Béatrice Angrand, die seit 2009 im Amt ist, haben ehrgeizige Pläne für die nächsten Jahre: „Wir möchten unsere Zusammenarbeit auf Kreativität, gegenseitige Ergänzung, Vertrauen und Kompromissfähigkeit gründen. Damit möchten wir auf der Ebene des DFJW das umsetzen und vorleben, was wir von unseren beiden Regierungen auch in ihrer Zusammenarbeit erwarten.“ Gemeinsam möchten Ingenlath und Angrand, dafür Sorge tragen, dass dem DFJW der Platz eingeräumt wird, der ihm in den deutsch-französischen Beziehungen gebührt: „Damit Europa mehr ist als eine Freihandelszone, braucht es deutsch-französische Impulse. Wir benötigen eine ganze Generation von Menschen, die mit dem Nachbarland, seiner Sprache und Kultur, inklusive der interkulturellen Unterschiede, vertraut sind. Deshalb ist die Aufgabe des DFJW, das jährlich über 10.000 Austauschprogramme fördert, heute immer noch genauso so wichtig wie zur Zeit seiner Gründung vor 49 Jahren.“

Die Generalsekretäre haben darüber hinaus für das Jahr 2012 folgende Prioritäten festgelegt: Ausbau des deutsch-französischen Freiwilligendienstes, weitere Aktionen im Bereich des frühkindlichen Lernens, Stärkere Verknüpfung von schulischer und außerschulischer Bildung, Vertiefung der Beziehungen zur Wirtschaft, Einwerbung von zusätzlichen finanziellen Mitteln und Intensivierung des Dialogs mit den Mittelmeeranrainerstaaten. Eine weitere große Herausforderung, die das Jahr 2012 mit sich bringen wird, sind die Vorbereitungen für das 50-jährige Jubiläum des Elysée-Vertrags.

Weitere Infos: www.dfjw.org

Schulschach – Deutsche Lehrermeisterschaft

STIFTUNG
DEUTSCHES
SCHULSCHACH

Deutsche Schachjugend

Einladung

zur 5. Deutschen Lehrermeisterschaft
vom 24. Februar – 25. Februar 2012 in Berlin

Zum fünften Mal richtet die Deutsche Schulschachstiftung die Deutsche Lehrermeisterschaft aus. Wir laden alle Lehrerinnen und Lehrer herzlich ein.

Ort: BEST-Sabel-Bildungszentrum GmbH, Littenstraße 109, 10179 Berlin-Mitte

Anfahrt: Nähe U-Bahnhof Klosterstr.(U2) / U+S-Bhf. Jannowitzbrücke (U8)
Webseite: **http://schach.best-sabel.de/**

Programm:
Freitag, den 24. Februar 2012, Anreise und
ab 20.00 Uhr Simultan gegen den ehemaligen Weltmeister und Großmeister Arik Braun. (Mit 10 Euro sind sie dabei!)

Samstag, den 25. Februar 2011
10.00 Uhr – 18.00 Uhr: 5. Deutsche Lehrermeisterschaft 2011

Gemütlicher Ausklang – wer will - in einer Berliner Gaststätte.

Modus:
7 Runden nach Schweizer System, 25 min Bedenkzeit pro Spieler und Partie.
Es wird wieder in zwei Gruppen („Hobbyspieler“ und „Meisterklasse“) gespielt. Bitte bei der Anmeldung angeben, für welche Gruppe gemeldet wird.

Teilnehmer:
Startberechtigt sind alle Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen Schulen oder Privatschulen. „Schachlehrer“, die von außerhalb an den Schulen ein Schachangebot anbieten, sind auch startberechtigt. Ein Nachweis muss erbracht werden.

Unterkunft:
Die Unterkunft kann frei gebucht werden. Das vorgeschlagene Hotel der DSJ wird noch bekannt gegeben.

Kosten:
Das Startgeld für die Deutsche Lehrermeisterschaft beträgt 15 Euro.
Das BEST-Sabel-Bildungszentrum bietet am Samstag eine Verpflegung (warmes Buffet) an zu einem Preis von ca. 15,- Euro pro Person. Fahrt- und Übernachtungskosten müssen von den Teilnehmern getragen werden.

Preise:
Die fünf erstplazierten Teilnehmer erhalten einen Pokal. Weiterhin gibt es Pokale und attraktive Sachpreise für den besten Hauptschul-, Berufsschul-, Grundschul-, Förderschul-, Realschul- und Gymnasiallehrer.

Turnierorganisation:
Jörg Schulz und Martin Sebastian, Vizepräsident des Berliner Schachverbandes.

Anmeldung:
Bis zum **15. Februar 2012** per Brief, E-Mail oder Fax an die DSJ-Geschäftsstelle in Berlin, Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin, Fax.: 030/3000 78 30, schulzjp@aol.com

Leistungssport – Auszeichnung „Grünes Band“

Ausschreibung 2012

Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein

Die Commerzbank und der Deutsche Olympische Sportbund schreiben für 2012 wiederum das **"Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein"** aus, das mit **5.000 €** dotiert ist.

Die Vereine bewerben sich bis zum **31.03.2012** in der Geschäftsstelle der

- *Deutschen Schachjugend, Hanns-Braun-Straße Friesenhaus I, 14053 Berlin.*

Die Bewerbungsunterlagen können ab sofort in der Geschäftsstelle der DSJ beziehungsweise auch über das Internet abgefordert werden: www.dasgrueneband.com.

Bewerbungskriterien für das **"Grüne Band"** sind:

1) Art der Talentsichtung
- Sichtung in Schulen, über Sportfeste, Schnupperkurse, Mach-mit-Angebote bei Festen, Bildung von Talentsichtungsgruppen usw.
- Wer nimmt die Sichtung vor?
- Bestehen Sichtungskriterien?

2) Angaben zur Talentförderung
- Durch altersgemäßen Trainingsaufbau des Kinder- und Jugendtrainings?
- Gibt es spezielle Förderprogramme, Konzeptionen?
- Formen des Trainings (Trainingslager, Stützpunkte etc)

3) Darstellung der Trainingssituation

- Anzahl der Trainer
- Ausbildung, Weiterbildung der Trainer

4) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Zusammenarbeit mit Landesverband, Bundesverband, Schulen etc.

5) sportmedizinische Beratung, Ernährung, Dopingprävention
- werden Angebote durch übergeordnete Verbände genutzt
- werden Fortbildungskurse von den Trainern genutzt
- wie erfolgt die Information gegenüber Eltern und Sportlern

6) soziale und pädagogische Maßnahmen
- Unterstützung von sozial schwachen Familien,
- Elternarbeit
- Integration von Ausländern etc

7) Angaben zu den sportlichen Erfolgen (national und international), Anzahl der Kader in den letzten drei Jahren
- zum Beispiel Meisterschaften, Pokalwettbewerbe, Turniere

Die Bewerbungsunterlagen wurden ab 2004 standardisiert. Diese Bewerbungsformulare sind von allen Vereinen zu nutzen; Anlagen wie Videos, CDs oder auch Vereinsbroschüren können nicht bewertet werden.

Jedoch sind über das Formular hinaus ergänzende Informationen zu geben und als Anlage dem Formular beizufügen.

Seit 2004 (!) gilt folgende Regelung:

> Vereine, die das „Grüne Band“ schon einmal gewonnen haben, können im sechsten Jahr nach dem Prämierungsjahr wieder ausgezeichnet werden! Eine Wiederbewerbung ist also möglich!

Die Jury der Deutschen Schachjugend unter Einbindung des Leistungssportbeauftragten der DSJ – Bernd Rosen – trifft eine Vorauswahl und schlägt dem Deutschen Sportbund drei Kandidaten vor.

Die DSJ achtet ergänzend zu den genannten Kriterien auf folgenden Punkt:

- Ob sich umfassend (alle Altersjahrgänge) mit der Jugendarbeit beschäftigt wird, inwieweit die Jugendlichen, um die sich der Verein kümmert, auch in den Verein eintreten (Mitgliederzahl).
  Es können sich Vereine aus 58 Sportverbänden bewerben. Vergeben werden durch den DOSB insgesamt 50 Preise, und das bedeutet, die Schachvereine müssen sich auch gegenüber Vereinen aus anderen Fachverbänden behaupten. Daher ist es **ganz wichtig**, dass sich die Vereine neben den unverzichtbaren **Erfolgen** auf nationaler (DM) und internationaler Ebene (EM/ WM) ihrer Nachwuchssportler mit einem **umfassenden Konzept** bewerben und sich in diesem Konzept Antworten auf den Fragenkatalog finden.
  In der Ausschreibung steht zusammengefasst: Voraussetzung für das Grüne Band ist, dass die Vereine aktive Talentsuche und -förderung mit Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben. Die Vereine, die das „Grüne Band“

erhalten, motivieren ihren Nachwuchs nicht nur zu Spitzenleistungen, sie leben und verwirklichen auch wichtige Werte unserer Gesellschaft.
(Jörg Schulz, Geschäftsführer DSJ)

Schulschach – Schach als Schulfach

Schach mit Noten und Klassenarbeiten
An der Integrierten Gesamtschule in Trier wird Schach als Wahlpflichtfach unterrichtet. Damit ist die Schule bundesweit Vorreiter. In der Schachwelt wird die Premiere indes hochgelobt und viel beachtet.

Im vergangenen Jahr hat die Integrierte Gesamtschule (IGS) Trier beim rheinland-pfälzischen Bildungsministerium beantragt, Schach als Wahlpflichtfach an der Schule zuzulassen. Inzwischen liegt die offizielle Genehmigung vor, und Schach wird ´an der IGS unterrichtet.
Mit der Einführung des Fachs hat die Schule ein Alleinstellungsmerkmal. In der gesamten Bundesrepublik gibt es keine weitere, die Schach als normales Schulfach anbietet. Die Schachschüler üben aber nicht nur das Spiel, sondern schreiben auch Klassenarbeiten und bekommen Noten.
Der rheinland-pfälzische Schulschachreferent Bernd Mallmann, Lehrer an der Trierer IGS: "Ich finde es fantastisch, wie innovativ die IGS sich präsentiert hat und dass es möglich war, das Projekt anzugehen." Mallmann hatte den fast 70 Seiten starken Lehrplan dazu erstellt.
In der Schachwelt schlägt das Projekt inzwischen hohe Wellen. Zu dem deutschen Schulschachkongress wurde Mallmann als Referent eingeladen, um seinen Lehrplan vorzustellen. Zudem entwickelt er derzeit ein Lehrwerk, bestehend aus Schülerheften und dazugehörigen Lehrerbänden, um einen systematischen Schachunterricht zu gewährleisten.

Die IGS Trier hat sich auch mit der Schachgesellschaft Trier vernetzt. Wolfgang Langer, ausgebildeter Trainer und zweiter Vorsitzender des in der Bundesliga spielenden Vereins, unterrichtet an der Schule im Rahmen des Schachschwerpunkts und in Arbeitsgemeinschaften der fünften und sechsten Klassen.
Die Schachschüler der IGS haben fünf Jahre Schachunterricht, von der sechsten bis zur zehnten Klasse. Im aktuellen sechsten Schuljahr haben weit mehr als 40 Kinder Schach gewählt.

Begeistert von der Idee waren auch viele der rheinland-pfälzischen Schachfunktionäre. So ist Kurt Lellinger, Gründer und langjähriger Vorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung, froh, dass die Ergebnisse der Olewiger Schulschachstudie auf diese Weise umgesetzt werden. Die Studie der Universität Trier zeigte positive Auswirkungen eines vierjährigen, regelmäßigen Schachtrainings von einer Stunde pro Woche anstelle einer Mathematikstunde. Die Kinder wurden in Mathematik trotz der Stundenkürzung besser. Auch bei der Lesekompetenz zeigten die Schachspieler überdurchschnittlich gute Leistungen.
(aus Trierischer Volksfreund, Seite 9 vom 9.12.2011)

Allgemeine Jugendarbeit – Mädchenschachtag

SK Neumarkt veranstaltet ersten Neumarkter Mädchenschachtag

Seit September vergangenen Jahres gibt es beim Schachklub Neumarkt eine Mädchentrainingsgruppe und daher führten wir am 28. Mai den ersten Neumarkter Mädchenschachtag durch, zu dem auch Freunde und Bekannte eingeladen waren.

Erfreulicherweise waren alle unsere Mädels mit von der Partie und auch eine Nichtvereinsspielerin wagte sich ans Brett. Denn zunächst stand ein Rundenturnier mit je 15 Minuten Bedenkzeit auf dem Programm. Hier waren natürlich unsere fleißigen Turnierspielerinnen Eva und Maria Schilay favorisiert, wohingegen es für die anderen Mädchen das erste Schachturnier war.
Das große Favoritenduell gab es bereits in Runde zwei und überraschenderweise konnte Maria ihre große Schwester bezwingen. In der Folge eilte Maria von Sieg zu Sieg und gab nur in der letzten Runde gegen Eva Schrödl noch ein Remis ab. Damit konnte Maria mit 8,5/9 Punkten als jüngste Teilnehmerin das Turnier gewinnen. Schwester Eva hielt sich in den anderen Partien schadlos und wurde mit 8 Punkten Zweite vor Fabienne Held mit 7 Punkten, die sich nur den Schilay Schwestern geschlagen geben musste. Einen sehr guten vierten Rang erzielte Eva Schrödl (6) vor Anna Heidner (5,5), Lena Schulz (4), Leonie Zweck (3) sowie Katharina Ehrensberger und Yojesia Besigk (je 1,5).

Nach dem anstrengenden Turnier ging es erst mal auf den Spielplatz zum Austoben. Bei der anschließenden Siegerehrung bekamen alle Teilnehmerinnen eine Medaille, eine Urkunde und etwas zum Naschen. Obendrein gab es für die ersten drei Pokale.

Danach folgte der zweite große Programmpunkt des Tages, der Besuch beim Neumarkter Jura-Zoo. Hier gab es lautstarke Affen, stoische Eulen, einen gelangweilten Serval, Meerschweinchen, Kaninchen, Störche, interessierte Emus, Kängurus, Weißrüsselbären (Nasua narica), Zwergflamingos, Enten und so weiter zu sehen. Das Highlight war aber der Streichelzoo in dem Schafe, Ziegen und Ponys gefüttert werden konnten, was bei den Mädels großen Anklang fand.

Überhaupt war der erste Neumarkter Mädchenschachtag ein voller Erfolg, hat es doch allen Teilnehmerinnen großen Spaß gemacht. Deswegen soll der Mädchenschachtag zukünftig fester Bestandteil im Verein werden.

Ausbildung – Schulschachpatent

Schulschachpatentkurs in Riegelsberg im Saarland

Mit 20 Teilnehmern war der Schulschachpatentkurs in Riegelsberg (Saarland) sehr gut besucht. Das Teilnehmerfeld war bunt gemischt, es bestand aus Lehrern und Vereinsspielern, die lernen wollten, wie man eine Schulschach-AG leitet.
Im Augenblick konzentrieren sich unter anderem die FIDE, die Europäische Schachunion und die Kasparov-Chess-Foundation auf Schulschach-Aktivitäten.
Der Präsident des Deutschen Schachbundes, Herbert Bastian zeigte durch seine Anwesenheit, wie wichtig ihm und dem DSB dieses Thema ist.

„Schulschach ist Breitensport“, ist eine Kernaussage des Ehrenvorsitzenden Kurt Lellinger. Die Teilnehmer überlegten, was man in einem Jahr Schulschach den

Schachschülern beibringen kann und soll. Entscheidend ist ebenfalls, dass sich beim Schachunterricht der Spieltrieb der Kinder mit vielfältigen Spielen ausleben kann.
Es wurden zudem interessante Ideen entwickelt, wie man Kinder aus einer Schulschach-AG in den Verein integrieren kann. Hier gibt es zweifellos noch zu wenige Schnittstellen.

Mittlerweile gibt es viele hochwertige Arbeitsmittel für den Schachunterricht, die besten Lehrwerke und CD-Spiele wurden den Anwesenden vorgestellt.

Die Referenten Walter Rädler und Bernd Mallmann freuten sich über viele interessante Diskussionen, in denen unterschiedliche Standpunkte ausgetauscht wurden.
Die Deutsche Schulschachstiftung bedankt sich bei den Teilnehmern für ihr Engagement für das Spiel der Könige. Großes Lob geht an die Organisatoren aus dem Saarland, Barbara Alt und Herbert Bastian.
(Walter Rädler)

Schulschach international – An das EU Parlament

An die
Abgeordneten Deutschlands
Europäisches Parlament
Rue Wiertz
Altiero Spinelli 08H246

B – 1047 Brüssel

25.01.2012

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit Interesse haben wir von der schriftlichen Erklärung 50/2011 im Europäischen Parlament zur Einführung des Programms „Schach in der Schule“ in den Bildungssystemen der Europäischen Union Kenntnis bekommen und würden es begrüßen, wenn die Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland diese Erklärung unterschreiben.

Die Erwägungen, die in Bezug auf Schach in der Erklärung angeführt werden, können wir aus unseren Erfahrungen in Deutschland unterstützen und wissenschaftlich belegen.

Durch die Universität Trier – Zentrum für psychologische Diagnostik, Begutachtung und Evaluation (ZDiag) – wurde eine Evaluationsstudie zum Schachunterricht in einer Trierer Grundschule unter der Fragestellung „Fördert Schachunterricht in der Grundschule die geistige Entwicklung der Kinder?“ von Prof. Dr. S.-H. Filipp und Dipl.-Psych. H. Spieles in den Jahren 2003 bis 2007 durchgeführt.

Die Studie konnte belegen, was in der schriftlichen Erklärung behauptet wird:

Bei den Kindern in der Trierer Olewig-Grundschule mit einem im Stundenplan integrierten Schachunterricht – eine Stunde Schach in der Woche - konnte nachgewiesen werden

- eine signifikante Verbesserung des Wahrnehmungsvermögens und der Konzentration vor allem bei den leistungsschwachen Schülern,
- ein signifikanter Intelligenzanstieg,
- deutlich höhere Werte bei Leistungsmotivation und Sozialkompetenz.

Die Ergebnisse dieser Studie führten dazu, dass unterdessen in vielen Grundschulen über ganz Deutschland verteilt Schach für die Schülerinnen und Schüler angeboten wird. Zusätzlich fand die Studie in vielen Ländern über Deutschland hinaus Beachtung.

Gerade Schulen in sozialen Brennpunkten setzen Schach in der Schule verstärkt ein und berichten von sehr positiven Erfahrungen über die Auswirkungen, die die Beschäftigung mit Schach auf das Lernverhalten der Schülerinnen und Schüler hat.

In vielen Schulen geht die Initiative Schach in der Schule anzubieten von den Eltern aus, für die Schach ein wichtiger Bestandteil der Bildung ist.

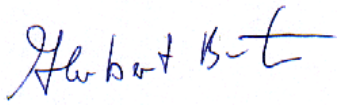
Wir können aus eigener Erfahrung und aus der Arbeit der Deutschen Schulschachstiftung e.V. sowie aus der des Arbeitskreises Schulschach in der Deutschen Schachjugend mit voller Überzeugung sagen, die Grundlagen der schriftlichen Erklärung stimmen und wir begrüßen daher die Initiative zur Förderung von „Schach in der Schule“ in den Bildungssystemen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Uns ist bewusst, dass diese schriftliche Erklärung kaum Auswirkungen auf das föderale Bildungssystem in Deutschland haben wird, und wir sind uns auch bewusst, dass die Form der schriftlichen Erklärungen im EU-Parlament ein schwaches Instrument sind etwas durchzusetzen, und doch sind wir uns mit den Schachverbänden in den europäischen Ländern einig, dass in vielen europäischen Ländern durch die Annahme dieser schriftlichen Erklärung „Schach in der Schule“ eine Stärkung des Schachspiels erreicht werden kann.

Wir möchten Sie daher bitten, diese schriftliche Erklärung zu unterschreiben und damit zum Erfolg zu führen.

Sie stärken damit auch den vielen Initiativen Schach in der Schule den Rücken, die zumeist getragen werden vom freiwilligem Engagement der Lehrerinnen und Lehrer.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Bastian
Präsident

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2012

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2011 und die ersten für 2012:

25.02.2012	Heilbronn	Vereinskonferenz

24. – 25.02.2012	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
03. – 04.03.2012	Hamm	Jugendversammlung DSJ
20. – 22.04.2012	Magdeburg	Seminar für engagierte Jugendliche
03. – 06.05.2012	Dittrichshütte	Deutsche Grundschulmeisterschaft
04. – 07.05.2012	verschiedene Orte	DSM WK II, III, IV, M und HR
26.05. 03.06.2012	Oberhof	Deutsche Einzelmeisterschaften
02.06.2012	Oberhof	Deutsche Familienmeisterschaft
08. – 10.06.2012	Berlin	Jugendmesse YOU
15. – 17.06.2012	Rotenburg	DSJ Akademie
09. – 11.11.2012	Dortmund	Schulschachkongress

Impressum
Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de
Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend
Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.
Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.
Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).